©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

widmete er sich den Arbeiten in seinem Garten und Häuschen. Er war auch Tischler — er hatte den Gesellenbrief des Tischlerhandwerkes — und fertigte nicht nur seine Spannbretter und Sammlungsschachteln sondern auch Möbel mit Einlegearbeiten an. Ja, selbst Schusterarbeiten verstand er ganz ausgezeichnet durchzuführen.

Hager und von eiserner Gesundheit war Wolfschläger allen Strapazen seiner Sammelreisen gewachsen. Erst im hohen Alter machten sich Störungen in den Atmungswegen bemerkbar. Seine Freunde hofften immer wieder, daß sich diese durch ärztliche Behandlung beheben lassen würden. Nach einigen Rückschlägen erfolgte dann auch meist eine Besserung seines Zustandes, bis schließlich der 18. Jänner 1958 sein Ende brachte. Nun ruht unser lieber Wolfschläger seinen ewigen Schlaf an der Seite seiner geliebten Gattin am Waldfriedhof in St. Martin auf der Welser Heide, wo er so oft in schönen Tagen auf seine Lieblinge Jagd gemacht hatte. Die Erde sei ihm leicht! J. Klimesch.

Neue Acrolepiidae.

Beschreibung von vier neuen Arten aus der Sowjetunion.

Von S. Toll, Katowice.

(Mit 8 Figuren)

Der Aufsatz „Die Arten der Acrolepia granitella Tr.-Gruppe" des Herrn Dr. J. Klimesch in Linz (Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft, Jg. 41, 1956, p. 129—144) gab mir die Anregung, die vier seit mehreren Jahren in meiner Sammlung steckenden, noch unbeschriebenen, Arten aus der Familie *Acrolepiidae* zu beschreiben.

Acrolepia volgensis **spec. nova** (Fig. 1). Spannweite 10 mm. Kopf und Thorax hell gelblichgrau mit rosa Tönung, Antennen hellgrau mit schmalen dunklen Ringen, Palpen hell gelblichgrau, zeichnungslos. Vorderflügel schmal mit schwach gebogener Costa und wenig schrägem Außenrand. Grundfärbung hell gelblichgrau mit deutlichem rosa Anflug. Die Zeichnung ist braun und besteht in der basalen Hälfte des Flügels aus kleinen Flecken und undeutlichen schmalen, gewellten Querstreifen, die am deutlichsten am Vorder- und Hinterrand des Flügels zum Vorschein kommen. Hinter der Flügelmitte verläuft eine nicht sehr breite, am Dorsalrande sich etwas erweiternde Querbinde. Hinter dieser Querbinde befindet sich ein ziemlich breiter Streifen der Grundfarbe, der durch mehrere feine Quer- und Längslinien, die eine netzartige Zeichnung bilden, zerschnitten ist. Im Saumfeld verläuft eine etwas zerrissene wolkige Querbinde. Die Saumfransen sind durch eine ziemlich breite graue Teilungslinie zerschnitten. Hinterflügel grau mit etwas helleren Fransen.

Oberflächlich betrachtet erinnert diese neue Art etwas an *Acr. eglanteriella* Mn., sie ist aber etwas kleiner und der rosa Ton macht sie sofort kenntlich.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

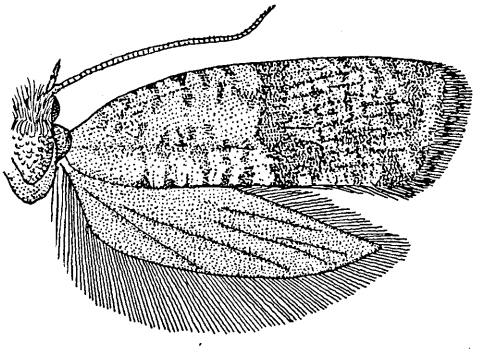

Fig. 1.

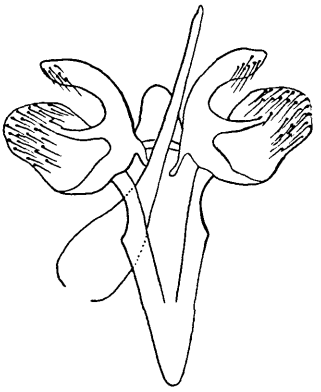

Fig. 2.

Fig. 1. *Acrolepia volgensis* sp. nova ♂, Krasnoarmiejsk (Sarepta), 15. VII. 1869, Christoph leg.

Fig. 2. Männlicher Genitalapparat von *Acrolepia volgensis* sp. nova (Präparat 2461).

Genitaliter steht *Acr. volgensis* spec. nova der *Acr. occidentella* Klim. ziemlich nahe, doch ist hier das Tegumen (Fig. 2) beträchtlich niedriger, das Vinculum breiter, der Sacculus schmäler, am caudalen Ende stärker zugespitzt. Der Aedoeagus ist stärker gebogen.

Das Weibchen ist unbekannt.

Holotypus (Männchen), Krasnoarmiejsk (Sarepta) am 15. VII. 1869 von Christoph erbeutet und ein Paratypus von demselben Datum und Fundort befinden sich in meiner Sammlung.

Acrolepia christophi **spec. nova** (Fig. 3). Spannweite 12,5 mm. Kopf und Thorax weißlich, Antennen weißlich mit schmal dunkelbraunen Ringen, Palpen weißlich, Mittelglied mit grauem

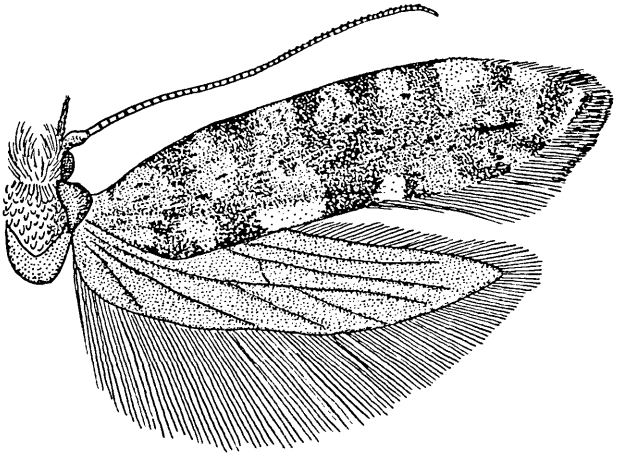

Fig. 3. *Acrolepia christophi* sp. nova ♂, Transkaukasien, Ordubad, 12. VI. 1881, Christoph leg.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Mittelfleck auf der Außenseite und einem gleichfarbigen Ring am Ende. Endglied an der Basis grau beringt, in der Mitte mit einem großen Fleck. Costa der Vorderflügel gleichmäßig gebogen, Saum schräg. Grundfärbung der Vorderflügel schmutzigweiß, in der vorderen Flügelhälfte hellgrau angeflogen und mit dunklen Schuppen spärlich bestreut. An der Costa stehen sieben dunkle, fast viereckige Flecke. Ähnliche, etwas größere Flecke stehen am Dorsalrande. Der erste Costalfleck ist mit dem ersten und zweiten Dorsalfleck durch etwas undeutlich begrenzte graue Schatten verbunden. Der zweite Costalfleck ist gleichfalls mit dem zweiten Dorsalfleck verbunden. Der dritte und vierte Costalfleck vereinigen sich mit dem dritten Dorsalfleck und bilden die Mittelbinde. Unter dem fünften Costalfleck ist der Mittelraum des Flügels fast bis zur Flügelspitze etwas wolkig verdunkelt. Zwischen den ersten vier dunklen Dorsalflecken sind die Zwischenräume fast rein weiß aufgehellt. Die Saumfransen sind an den Spitzen dunkelgrau. Eine kurze, kaum bis zur Mitte des Saumes reichende Teilungslinie ist ziemlich breit. Hinterflügel grau mit gleichfarbigen Fransen.

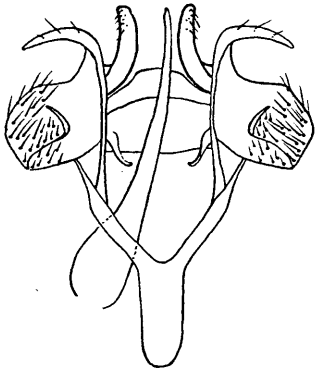

Fig. 4. Männlicher Genitalapparat von *Acrolepia christophi* sp. nova (Präparat 2462).

Im männlichen Genitalapparat (Fig. 4) ist der kürzere Costalarm des Sacculus ventral gebogen und an der Spitze abgerundet. Der längere Ventralarm ist gleichfalls ventral gebogen und am Ende zugespitzt. Tegumen sehr niedrig, Vinculum lang und relativ breit. Aedoeagus schwach gebogen.

Oberflächlich erinnert diese neue Art an *Acr. granella* Tr., sie ist aber beträchtlich kleiner und heller gefärbt. Genitaliter steht sie dieser letzteren nicht nahe und könnte höchstens gleichfalls mit *Arc. occidentella* Klim. verglichen werden. Dieser letzteren fehlt aber der Ventralarm des Sacculus und das Vinculum ist wesentlich länger.

Holotypus (Männchen), Transkaukasien, Ordubad, am 12. VI. 1881 von Christoph erbeutet. Er befindet sich in meiner Sammlung.

Das Weibchen ist unbekannt.

Acrolepia sibirica **spec. nova** (Fig. 5). Spannweite 11 mm. Vorderrand der Vorderflügel fast gerade, nur an der Basis schwach gebogen. Saum schräg.

Kopf und Thorax hell gelblichgrau mit grauen Schuppen bestreut. Antennen schmutzigweiß, sehr fein dunkel geringelt. Palpenmittelglied schmutzigweiß, außen mit kleinen dunklen Fleckchen, Endglied hellgrau mit ziemlich breitem Basalring und großem Mittelfleck. Vorderflügelgrundfärbung schmutzigweiß mit dunklen Schuppen spärlich bestreut. Einige kleine dunkelgraubraune Fleckchen stehen an der Costa im Basalfelde. Eine schräge Querbinde begrenzt das Basalfeld und verläuft von der Costa bis

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

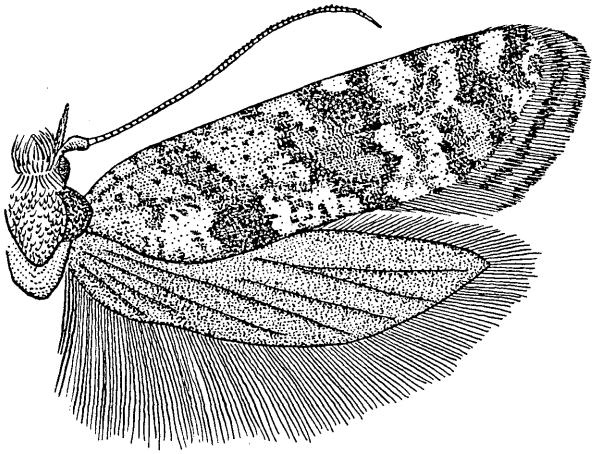

Fig. 5. *Acrolepia sibirica* sp. nova ♀, Ostsibirien, Wladiwostok, 4. X. 1876, Christoph leg.

zum Dorsum, wo sie dunkelgraubraun angelegt und von schwarzbraunen Flecken gesäumt ist. Die danach folgende breite Binde der Grundfarbe ist im Costalteil des Flügels wolkig hellgrau verdunkelt. Die von dunkelgraubraunen Flecken gesäumte Mittelbinde ist in ihrem costalen Teil dunkler als im dorsalen. Im Saumfeld verlaufen unbestimmte wolkige graue Querbinden, die stellenweise durch dunkelgraubraune Flecke oder Punkte stärker markiert sind. Saumfransen schmutzigweiß mit einer ziemlich breiten dunkelgraubraunen Teilungslinie und einer schmäleren, in der Mitte des Flügelsaumes unterbrochenen Randlinie. Hinterflügel grau mit ebensolchen Fransen.

Oberflächlich ähnelt diese neue Art der *Acr. pulicariae* Klim., sie ist aber merklich kleiner und die Vorderflügel erscheinen etwas breiter.

Der weibliche Genitalapparat (Fig. 6, das Männchen ist unbekannt) ist aber anders gebaut als bei der letzteren und könnte vielleicht mit dem von *Acr. heringi* Klim. verglichen werden. Lamina abdominalis schwach sklerotisiert mit einer Zone in der Mitte, die stärker sklerotisiert und mit feinen kurzen Dornen besetzt ist. Der VIII. Tergit führt am caudalen Rande steife Borsten. Introitus Vaginae stark sklerotisiert, ringförmig. Ductus Bursae im Caudalteil schwach sklerotisiert, weiterhin glashell.

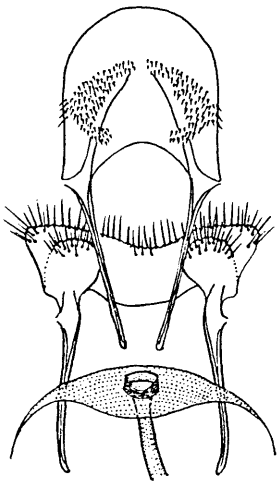

Fig. 6. Weiblicher Genitalapparat von *Acrolepia sibirica* sp. nova (Präparat 2625).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

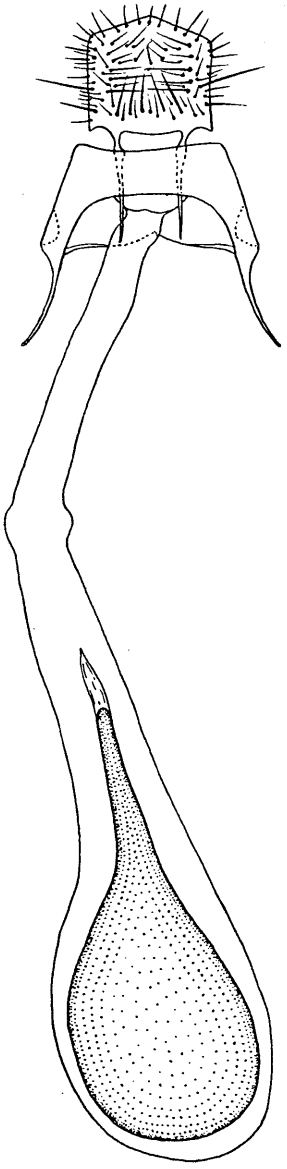

Fig. 7.

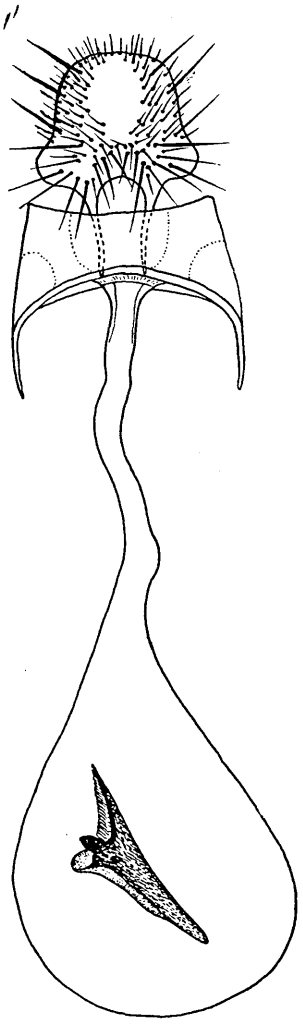

Fig. 8.

Fig. 7. Weiblicher Genitalapparat von *Roesslerstammia transcaucasica* sp. nova, Transkaukasien, Borzhomi, 18. VII. 1880, Christoph leg. (Präparat 2631).

Fig. 8. Weiblicher Genitalapparat von *Roesslerstammia erxlebella* Fabr., Jamy, Kreis Grudziądz (Polen), 21. VII. 1948, auctor leg. (Präparat 2632).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Holotypus (Weibchen), Ostsibirien, Wladiwostok, 4. X. 1876 von Christoph erbeutet, befindet sich in meiner Sammlung.

Roesslerstammia transcaucasica **spec. nova.** Spannweite 12,5 mm. Kopf und Thorax dunkel erzbraun mit schwachem violettrotem Schimmer. Antennen bis zur halben Länge erzbraun, dann ohne scharfe Begrenzung ins Weiße übergehend. Palpen bräunlichgelb. Vorderflügel ziemlich schmal, fast parallelrandig mit schrägem Saum. Grundfärbung dunkel rötlichbraun, erzschimmernd mit starkem violettem Anflug, besonders im Basalteil des Flügels und längs der Costa. Saumfransen graubraun mit schwachem Erzschimmer. Hinterflügel dunkelbraun mit rötlichem Schimmer und ebenso gefärbten Fransen.

Diese neue Art ist äußerlich der *Roesslerst. erxlebella* Fabr. ähnlich, doch ist sie merklich kleiner mit schmäleren Flügeln. Durch den starken violettroten Anflug ist die neue Art leicht von der letzteren zu unterscheiden. *Roesslerst. erxlebella* Fabr. besitzt dunkelbraungelbliche Vorderflügel. Der violettrote Anflug findet sich nur im Costalraum und ist sehr schwach.

Das Männchen ist unbekannt.

Der weibliche Genitalapparat von *Roesslerst. transcaucasica* spec. nova (Fig. 7) besitzt eine fast quadratische Lamina abdominalis, die mit mäßig starken Borsten besetzt ist. Der VIII. Sternit ist relativ schmal. Gonapophyses anteriores nach außen gebogen. Introitus Vaginae und Ductus Bursae ziemlich breit, glashell. Das Signum fehlt. In der Bursa copulatrix befindet sich eine zwiebelförmige sklerotisierte Tasche, die mit ihrem caudalen Ende weit in den Ductus Bursae hineinragt. Bei *Rösslerst. erxlebella* Fabr. (Fig. 8) ist die Lamina abdominalis anders gestaltet und mit steiferen und längeren Borsten bekleidet. Der VIII. Sternit ist fast so breit, wie der VIII. Tergit. Gonapophyses anteriores sind nach einwärts gebogen. Introitus Vaginae kelchförmig. Ductus Bursae relativ schmäler und länger. In der Bursa copulatrix fehlt die sklerotisierte eigenartige Tasche, dafür befindet sich dort ein sehr großes Signum, das schwärzlichbraun sklerotisiert ist.

Holotypus (Weibchen), Transkaukasien, Borzhomi, am 18. VII. 1880 von Christoph erbeutet. Er befindet sich in meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers: Katowice, Szafranka 1, Polen.

Kleine Ergänzung zur „Ausbreitung von Cucullia fraudatrix Ev. in Mitteleuropa".

Von E. Urbahn, Zehdenick.

Die interessanten Ausführungen Warneckes in Nr. 2, 1958, dieser Zeitschrift werden jeden überzeugt haben, daß sich *Cucullia fraudatrix* Ev. zur Zeit in einer lebhaften Ausbreitung ihres früheren Wohngebietes befindet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Toll Sergius [Sergiusz] Graf

Artikel/Article: Neue Acrolepiidae. Beschreibung von vier neuen Arten aus der Sowjetunion. 84-89